Eiskurs 2008 vom 28.06. – 29.06

am Steingletscher zwischen Kanton Uri und Obwalden
Teilnehmer: Andreas Hille, Bernhard Maier, Dieter Mutter, Mischa Bothien, Nurmi Riegel
Ausbilder: Matthias Fieles

Nachdem wir uns wie üblich mitten in der Nacht (Morgens 06:00!!) am Gloria in Bad Säckingen getroffen haben, fuhren wir gemeinsam los – Richtung Parkplatz beim Susten Kulm.
Dort hatten wir dann schon die ersten Verluste zu verzeichnen: Manche mussten sich erst an den auf dem Weg offerierten gebackenen Gipfel versuchen, bevor sie sich an die großen Alpen Gipfel trauten.
Schlussendlich waren wir aber dann doch komplett, brachten die Gruppeneinteilung noch hinter uns und bewegten uns Richtung Gletscher – manche klassisch zu Fuß und andere in Sportkletterer Manier per Auto.
Am ersten Tag spulte unsere Gruppe das Pflichtprogramm ab: Frontalzackentechnik, Zugtechnik mit dem Pickel, Standplatzbau, Lose Rolle, Gardaknoten und.. - halt Gardaknoten – der hat uns dann doch länger beschäftigt: Wir hatten die Aufgabe, so viele wie möglich Alternativen zu finden, ... die nicht funktionierten. Dafür haben wir uns dann ordentlich ins Zeug gelegt. Zum Schluss hat uns Matze aber dann

Fixpunkt graben unter Echtbedingungen

die eine Version gezeigt, die dann doch zum positiven Erfolg führte, worauf wir unser Gepäck aufnahmen und Richtung Tal strebten.

Von dem Weg bis zum Hospiz (Berghütte darf man dazu nicht sagen wenn Peter dabei ist, da es eine Dusche und richtige Toiletten hat) haben wir nicht viel mitbekommen, da wir uns alle auf das bekannt gute Essen (gegen gutes Essen hat sogar Peter nichts einzuwenden) freuten.

Eine riesige Portion Eisbein mit Kartoffelstock, Salat und Eis stillte fast! jeden Hunger.
Der anschließende Gute Nacht Schoppen beendete dann diesen ersten Tag und führte uns in die Zone mit den vielen Nacht-Waldarbeitern.

Unsere Gruppe hatte leider den kürzesten Strohhalm gezogen und musste das Sägewerk schon um 04:00 verlassen. Dafür durften wir uns aber auf eine interessante und fordernde Ausbildungstour über den Gletscher zur Tierberglihütte hinauf freuen.
Wie sich das für Herren in unserem Alter gehört, fuhren wir mit dem Auto bis unterhalb des Einstiegs in unsere Tour. Zu Sechst machten wir uns dann auf, um in über 9 Stunden Schweiß das Ziel zu erreichen, das andere am selben Tag mit Sneekers! in 2h auf dem Wanderweg erklommen haben.

Wir gingen in Blockgelände, fassten Tritt in Schnee und Firn, querten mit Gesicht zum Hang und Gesicht zum Tal und Gesicht zum Höhenmesser (sind wir noch nicht oben), rutschten auf Eis ohne und gingen auf Eis mit Steigeisen, setzten unsere Zacken vertikal und frontal ein, wendeten berg- und talwärts am Pickel und ohne Pickel und mit Esser, bremsten auch für Gruppenführer und beschleunigten dann um der Frontaltechnik zu entgehen.
Kurz und gut, wir strebten dem eigentlich Ziel zu: dem Eisklettern.

Blick zurück

Waren es anfänglich noch überschaubare Eisflächen, die wir mit Standplätzen, Eisschrauben und

(mit und ohne Karabiner) Vorschlaghammertechnik traktierten, wurden die Gletscherstellen proportional mit unserer Routine und gegenproportional mit unserer Ermüdung immer steiler und beeindruckender.

Wir überwanden tiefe Schluchten, statisch unmögliche Überhänge, riesige Eiswelten und würden jetzt sicherlich immer noch queren und pickeln und sichern, wenn uns das nahende Fußballfinale in Wien nicht immer wieder neue Kraft gegeben hätte um unserem Vorkletterer zu folgen und endlich nach 9 ½ Stunden unser Ziel zu erreichen.

Oben angekommen war dann unser Ausbilder der Meinung, dass wir uns nun genug ausgeruht hätten und setzte uns eine Frist von 1h um unsere Autos im Tal wieder zu erreichen.
Es wurde also nichts aus gepflegter Hüttenromantik, sondern wir entledigten uns nur von Steigeisen, Helm, Handschuhen, Eispickel, Weicheiwindjacken und stürzten uns auf dem „Wandweg" ins Tal.

Unten angekommen waren wir um einige Erfahrungen reicher, um viel Schweiß ärmer und waren trotz aller Unkenrufe stolz auf das Erpickelte.

Ein Dank unserem Ausbilder, dass er die Verantwortung auf sich genommen hat (dafür haben wir die Seiler auf uns nehmen müssen) und wir freuen uns schon alle auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt:

Ja isch denn scho wieder Eiskurs

Bernhard Maier

Endlich oben
Aufnahme:Matthias Files